



Global Parliamentarians on **HABITAT**

Peter Götz

Deputy of the Federal
Republic of Germany

President of the Global
Parliamentarians on Habitat

Peter Götz
Mitglied des Deutschen Bundestages

**Präsident
des
Präsidiums
der
Global Parliamentarians on Habitat**

Rede

**World Habitat Week
'Join the World Urban Campaign' Event
United Nations Pavilion – Shanghai Expo
7. Oktober 2010**

German Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
GERMANY

Tel. +49-30-227-74928
Fax: +49-30-227-76862

peter.goetz@bundestag.de
www.goetzpeter.de

Es gilt das gesprochene Wort!

GOOD LAWS FOR A BETTER HABITAT

Vielen Dank, Axumite, für die Einladung. Die Globale Parlamentarierguppe für Habitat arbeitet nun schon eine lange Zeit mit UN-Habitat zusammen.

Anrede

Ich freue mich, heute hier zu sein. Für die Globale Parlamentarierguppe für Habitat ist es wichtig, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Die Welt wandelt sich schnell. Wir haben in dem Film, der wir vor einigen Minuten gezeigt wurde, gesehen, was in der Zukunft passieren kann. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt schon in Städten. Das demographische Wachstum wird sich in den nächsten 30 Jahren in den Städten konzentrieren. Die Rolle der Städte und somit die Bedeutung der nachhaltigen Stadtentwicklung nimmt zu.

Diese Entwicklungen stellen die Städte vor enorme Herausforderungen. Gerade in Entwicklungsländern ist die Kombination zwischen einer besonders schnellen Urbanisierung und eines schwachen Wirtschaftswachstums oft verheerend. Ohne ausreichende finanzielle Ressourcen und klare Vorgaben sind viele Städte nicht mehr in der Lage,

den Bedürfnissen ihrer Bewohner gerecht zu werden. Die Städte werden zu Sammelbecken der armen Bevölkerung.

Wir dürfen es nicht so weit kommen lassen.

Es gibt viele Stadtverwaltungen und viele Organisationen, die mehr oder weniger erfolgreich um Lösungen für diese große Herausforderung ringen. Häufig ringt jedoch jede Stadt und jede Organisation alleine um eine Lösung.

Am 26. März dieses Jahres wurde die World Urban Campaign auf dem 5. World Urban Forum von UN-Habitat in Rio de Janeiro, Brasilien, vorgestellt. Die World Urban Campaign ist ein ausgezeichnetes Netzwerk und gleichzeitig eine Plattform, die es uns Parlamentariern als Partner von UN-Habitat erlaubt, gemeinsame Positionen zur nachhaltigen Stadtentwicklungsfragen zu entwickeln und diese öffentlichkeitswirksam zu vertreten.

Durch die World Urban Campaign muss nicht jeder für sich allein um gute Lösungen ringen. Der Informationsaustausch zwischen den Akteuren ist die

Grundlage für Erfolg. Wir können alle voneinander lernen.

Die Globale Parlamentariergruppe für Habitat ist ein einzigartiger Zusammenschluss von Parlamentariern, die sich ausschließlich mit dem Habitat-Thema befassen. Wir repräsentieren heute über 200 Abgeordnete aus über 180 Ländern. Die Globale Parlamentariergruppe für Habitat ist 1987 mit dem Selbstverständnis gegründet worden, UN-Habitat bei ihren Aktivitäten zu unterstützen. Wir wollen die Ziele der vor vierzehn Jahren in Istanbul beschlossenen Habitat-Agenda in der nationalen Gesetzgebung unserer Länder durchsetzen. Auch bei der Konzeption und Gestaltung der World Urban Campaign war die Globale Parlamentariergruppe für Habitat als Gründungsmitglied von Anfang an dabei.

Wir müssen in unserer nationalen Gesetzgebung die nachhaltige Stadtentwicklung fördern und verstärkt Finanzierung für die Umsetzung dieser Gesetze bereitstellen. Aus diesem Grund ist es mir, als Präsident unseres internationalen Parlamentariernetzwerks, ein besonders wichtiges Anliegen, die World Urban Campaign von UN-Habitat

aktiv zu unterstützen. Wir brauchen „Good Laws for a Better Habitat“.

Als Vertreter des Volkes stimmen unsere Mitglieder über Gesetze ab. Außerdem kontrollieren wir als Parlamentarier den Haushalt unseres Landes und können so sicherstellen, dass die nötigen finanziellen Mittel auf nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung stehen. Wir müssen unsere politische Kraft nutzen und Einfluss auf die Qualität unserer Städte nehmen.

Die Globale Parlamentariergruppe für Habitat trifft sich regelmäßig auf Landes-, Regionaler-, und weltweiter Ebene um Lösungen für besonders große Herausforderungen in dem Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung zu suchen.

Nach Weltkonferenzen in Istanbul, Cancun, Manila, Berlin und Rabat hat die Globale Parlamentariergruppe für Habitat im März 2010 ebenfalls in Rio de Janeiro ihre 6. Weltkonferenz abgehalten. Wir haben über unsere Handlungsmöglichkeiten auf nationaler und internationaler Ebene in dem Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung beraten. Wir haben

insbesondere erörtert, wie wir die Verlierer des Urbanisierungsprozesses in den Entwicklungsländern, die Slumbewohner, in das Stadtleben stärker mit einbeziehen und so die städtische Trennlinie überbrücken können. Die Schwerpunkte unserer Diskussionen waren unter anderem der Klimawandel und die Auswirkungen auf die Städte. Wir wollen eine energetische Ausrichtung der Stadtentwicklungspolitik mit mehr erneuerbaren Energien und einer höheren Energieeffizienz und haben dies in einer Erklärung von Rio einstimmig verabschiedet. Derzeit bereiten wir unsere nächste Weltkonferenz im Mai 2011 in Zadar, Kroatien, vor.

Der Klimawandel ist nach wie vor die größte gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Herausforderung der nächsten Jahrhunderte der wir uns alle stellen müssen. Unbestritten sind die Industrieländer die größten Verursacher der Erderwärmung. Die negativen Folgen treffen jedoch ganz besonders die Entwicklungsländer, die sich am wenigsten vor den Konsequenzen schützen können. Es sind die Ärmsten der Armen die von den Überschwemmungen und Dürrekatastrophen am schwersten betroffen sind.

Die Verursacher müssen den Entwicklungsländern bei der finanziellen und technologischen Anpassung an den Klimawandel unterstützen. Dies gilt auch für die Länder deren industrielle Entwicklung rasant wächst. Nicht – oder nicht nur – aus einer moralischen Verpflichtung heraus, sondern aus gesundem Eigeninteresse, weil eine Welt, in der die Armen immer ärmer werden und die Reichen immer reicher, keine stabile Welt ist. Es ist keine friedliche Welt. Wir dürfen uns in Europa nicht wundern, wenn wir jedes Jahr mehr Flüchtlinge aus Afrika, die dem Hunger und anderen Missständen in ihren Herkunftsländern zu entkommen versuchen, an unseren Grenzen vorfinden.

Präventionsmaßnahmen, mit denen wir noch schlimmere Katastrophen in Zukunft verhindern können, sind ebenfalls von herausragender Bedeutung. Immer wichtiger wird das Energiesparen. Nachhaltige Energiegewinnung ist ein wichtiger technologischer Fortschritt, mit dem wir die Erderwärmung verlangsamen können. Wir dürfen aber nicht nur über das Stromangebot sprechen. Auch die Nachfrage muss sinken, gerade in den energiehungrigen Industrieländern. Aber auch Entwicklungsländer müssen sich an veränderte

Bedingungen anpassen. Denn wer eine Zukunft mit Wohlstand will, kann diese heutzutage nur mit hoher Energieeffizienz erreichen.

Wir diskutieren in diesen Tagen im Deutschen Bundestag ein Energiekonzept der Bundesregierung, das die energiepolitischen Ziele bis 2050 festschreibt und setzen dafür viel Geld ein.

Anrede,

Mitte des 21. Jahrhunderts werden mehr als zwei Drittel der Weltbevölkerung in Städten leben. 75 Prozent des Energieverbrauchs und rund 80 Prozent der Kohlendioxid-Emissionen weltweit gehen heute bereits auf das Konto der Städte. Ballungsräume sind unbestritten die größten Verursacher für den Klimawandel.

Städte können und müssen deshalb auch selbst wichtige Beiträge zum Klimaschutz leisten; bei der Stadtplanung oder wenn es um die Energieeffizienz stadteigener Gebäude geht.

Wir Parlamentarier haben erkannt, dass Städte und Regionen für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung von herausragender Bedeutung sind.

Es muss unser Anliegen sein, als verantwortliche Parlamentarier die wirtschaftlichen Entwicklungen und ökologischen Fragen so miteinander zu verbinden, dass daraus gute Gesetze entstehen. Dabei müssen die Menschen im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen. So schließen wir uns aus vollster Überzeugung dem Motto der Shanghai Exp und dem diesjährigen Welt-Habitat-Tag an: Better City, Better Life.

Diesen Auftrag haben wir von Wählerinnen und Wählern in unseren Ländern erhalten. Wir, die Global Parliamentarians on Habitat, sehen dies als Verpflichtung gegenüber kommenden Generationen.

Unsere Diskussionen in Rio de Janeiro haben deutlich gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit aller am Habitat-Prozess Beteiligten ist. Wir brauchen neue Partnerschaften auf allen politischen Ebenen. Nur gemeinsam können wir die vor uns liegenden gewaltigen Herausforderungen meistern. Unsere wichtigste Ressource ist dabei der politische Wille!

Anrede,

Die World Urban Campaign ist eine hervorragende Vision. Lasst es uns dabei nicht bei Visionen belassen. Wir müssen unsere Visionen auch umsetzen. Das ist unser aller Auftrag. Lasst uns hart für ein besseres Leben in einer besseren Welt arbeiten!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.